

Ergrabene Zeiten

Die moderne Großstadt Essen trägt den Namen eines Frauenstifts, das vor über 1150 Jahren, in der Mitte des 9. Jahrhunderts, errichtet wurde.

Im heutigen Stadtgebiet lebten Menschen aber schon seit der Altsteinzeit.



Die Vogelheimer Klinge (280.000 bis 250.000 v. Chr.) (Ruhrlandmuseum Essen)

Die Vogelheimer Klinge ist ein 280.000 bis 250.000 Jahre altes Feuersteinwerkzeug und zählt damit zu den ältesten Spuren des Menschen im Ruhrgebiet. Es stammt aus einer von circa zweitausend archäologischen Fundstellen im Stadtgebiet, die zahllose Bodenfunde von den Jägern und Sammlern der Altsteinzeit bis zur Industriearchäologie des 20. Jahrhunderts freigegeben haben. Sie werden im Ruhrlandmuseum der Stadt aufbewahrt und ausgestellt.

Die seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts durchgeführten Ausgrabungen auf dem Stadtgebiet haben unter vielen anderem das Kammergrab (Steinkiste) der Jungsteinzeit (3. Jahrtausend v. Chr.) in Kupferdreh, das bronzezeitliche Gräberfeld in Fulerum und das spätbronze- bis eisenzeitliche Hügelgräberfeld in Haarzopf (1.-Jahrtausend v. Chr.) freigelegt. In den 1990er Jahren wurde die germanische Siedlung aus der Eisenzeit und der frühen römischen Kaiserzeit (3. Jahrhundert v. Chr. bis 1. Jahrhundert n. Chr.) in Burgaltendorf entdeckt. In deren unmittelbarer Nähe zeugen Funde aus der Spätantike (2. bis 4. Jahrhundert) vom anhaltenden Einfluss römischer Kultur jenseits der Rheingrenze. In Übruhr-Hinsel bestand in der Kaiserzeit eine weitere germanische Siedlung mit einem Rennfeuerofen zur Verarbeitung von Raseneisenerz.

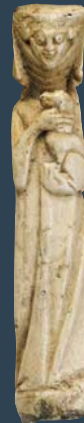
Auf die Auseinandersetzungen der Völkerwanderungszeit und die Gefahren der Grenzlage zwischen Franken und Sachsen weisen mehrere Burganlagen in Ruhrnähe hin, unter anderen die Vryburg in Steele-Horst und die Alteburg in Essen-Heidhausen. Ein Gräberfeld in Altenessen barg ein fränkisches Schwert mit vergoldetem Griff, das einem Adligen gehört haben dürfte. In der Keimzelle von Stift und Stadt, unter dem Essener Burgplatz, konnten die Archäologen einen repräsentativen Saalbau der Karolingerzeit (9. Jahrhundert) und ein Gräberfeld freilegen.



»Runder Turm« (mittelalterliche Kloak) in der Baugrube nördlich Burdeker in der Essener Innenstadt, 1925 (Ruhrlandmuseum Essen, Fotoarchiv)



Ausgrabung der Steinkiste in Kupferdreh, 1938 (Ruhrlandmuseum Essen, Fotoarchiv)



Die Kschlöre von der Isenburger-Messinggrube aus Biele, Mitte 19. Jahrhundert, Bodenfund von der Isenburger-Bredenei-/Stadtwald (Ruhrlandmuseum Essen)



Holzbecher und Holzflasche, 16. Jahrhundert, Bodenfunde aus dem Burgplatzbereich (Ruhrlandmuseum Essen)



Schwertfunde, eine Spatha und zwei Saxe, von der ehem. Zeche Heine in Altenessen, gefunden 1875 (Ruhrlandmuseum Essen)